



Stiftung

Bündnis Mensch & Tier

2015

Vom Kind zum Huhn

In der Begegnung mit Menschen, in der Beziehung zu Tieren und im Dasein in der Natur erfahren wir neue und wertvolle Impulse, die auch wir in der Stiftung Bündnis Mensch & Tier dankbar aufnehmen und in unsere Arbeit einfließen lassen. Das Jahr 2015 war ein ereignisreiches Jahr in der Stiftung und hat uns gefordert und unser Engagement für den präventiven Tierschutz gefördert.

Ein herausragendes Projekt in diesem Jahr waren die Forschungsexpeditionen für Kinder, die 2015 erstmals stattfanden und von unseren Begegnungshöfen ausgerichtet wurden. Dank der Förderung durch die Stiftung Selbst-WertGefühl konnten mehr als 80 Kinder als Mitglieder der Expeditionsteams in Deutschland und Österreich teilnehmen.

Als Stiftung sehen wir uns nicht nur als Bewahrer von Wissen und Werten, vielmehr möchten wir auch die jüngeren Generationen einladen, den präventiven Tierschutz weiter in die Zukunft zu tragen. 2015 verstärkte die Stiftung daher ihr Engagement in den sozialen Medien.



Mit unserer neuen Kampagne *Haustier des Jahres* wollen wir auf die Bedürfnisse und Talente von heimischen Heim- und Nutztieren aufmerksam machen und unser Engagement für Mensch & Tier in die Gesellschaft tragen. Am Welttierschutztag, den 4. Oktober, wurde die Wahl zum *Haustier des Jahres 2016* bundesweit über die Presse bekannt gegeben: Das HUHNE wird im kommenden Jahr in zahlreichen Veranstaltungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz auf vielfältigste Weise zu erleben sein. Wir freuen uns auf einen engagierten Mensch-Huhn-Austausch.

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Mensch-Tier-Beziehung

Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe engagiert sich in wissenschaftlichen Einrichtungen, auf Tagungen und in Publikationen für die Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung. 2015 erschien von Prof. Dr. Michael Rosenberger, Leiter der interdisziplinären Arbeitsgruppe, die lesenswerte Tierethik *Der Traum vom Frieden zwischen Mensch und Tier*.





Mitglieder der interdisziplinären Arbeitsgruppe sind mit zahlreichen Beiträgen in dem neuen Lexikon zur Mensch-Tier-Beziehung vertreten. Das Lexikon beschreibt die Mensch-Tier-Beziehung nicht allein aus ethischer Sicht, vielmehr wird das Thema auch aus historischer, soziologischer, ethologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet.

Das Nutztier als Mitgeschöpf

>> „Tiere sind unsere Mitgeschöpfe.“

Dieser Satz erfreut sich seit geraumer Zeit hoher Zustimmung und wird auch durch das geltende Tierschutzgesetz bekräftigt. Bei Heimtieren wie Hund und Katze ist der Begriff der Mitgeschöpflichkeit, der Wertschätzung und Anerkennung moralisch relevanter Interessen transportiert, dabei unmittelbar einleuchtend. Aber wie steht es bei den Nutztieren?

Nie zuvor in seiner Geschichte hat der Mensch so viele Nutztiere gehalten wie in der Gegenwart. Sie sind insofern als eine besondere Kategorie von Tieren zu begreifen als sie maßgeblich Resultat menschlicher Zuchtbemühungen sind. Was bedeutet es, Nutztiere, die zuallererst Ressource für menschliche Zwecke sind, als Mitgeschöpfe zu verstehen? Ist dies bloß Ausdruck von Heuchelei und einer Schizophrenie der Mensch-Tier-Beziehung? Liegt zwischen den Begriffen „Nutztier“ und „Mitgeschöpf“ also eine Spannung, die nicht zu befrieden ist? Oder ist durchaus sinnvoll von einer moralischen Verantwortung gegenüber Nutztieren zu sprechen, ist Nutzung und moralische Wertschätzung demnach kein notwendiger Widerspruch? Und wie ist schließlich damit umzugehen, dass sich die gesellschaftliche Debatte rund um Nutztiere immer weiter zuspitzt? Stehen Nutztierhalter zu Recht oftmals am moralischen Pranger? Oder

sind sie bloß Sündenböcke der angesprochenen Heuchelei? Wie kann die gesellschaftliche Debatte Sackgassen vermeiden und zukunftsfähige Wege einschlagen? <<

Mit diesem Text hat das Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften (TTN) in diesem Jahr einen Essay-Preis zum Thema „Das Nutztier als Mitgeschöpf. Herausforderung für eine Ethik der Mensch-Tier-Beziehung“ ausgeschrieben. Dr. Carola Otterstedt, Vorstand der Stiftung Bündnis Mensch & Tier, wurde in die Jury berufen.

Neben einem Preis für Studierende, wurde in der Kategorie „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ der Essay-Preis an den Doktoranden Daniel Wawrzyniak des Promotionsstudiengangs „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems“ der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen für seinen Beitrag „Der Begriff ‚Mitgeschöpf‘ – ein Platzhalter für moralische Intuitionen“ vergeben. Die prämierten Essays sind in der digitalen TTN edition des Instituts TTN zu lesen unter: www.ttn-institut.de.



Europäische Studie

Die Europäische Kommission beauftragte das Forschungsinstitut Intrasoft International SA und das Fraunhofer Institut mit einer Studie zum Thema „The Impact of Changing Value Systems on European Research and Innovation Policies: Signals, Drivers, and Responses“. Das Fraunhofer Institut hat die Stiftung Bündnis Mensch & Tier eingeladen, zur Entwicklung der Mensch-Tier-Beziehung in der Gesellschaft Stellung zu nehmen.

Facharbeitskreis Tiergestützte Intervention

Tiergestützte Intervention – auf einem guten Weg zur tierrgerechten Qualität. Mit diesem Titel hat sich Dr. Carola Otterstedt in ihrem Vortrag auf der Tagung zur Tiergestützten Intervention des Österreichischen Ausbildungs- und Kompetenzzentrums für tiergestützte Interventionen für qualitätsgesicherte tiergestützte Angebote ausgesprochen. Ihr Vortrag ist in einem Essay auf unserer Stiftungshomepage nachzulesen (s. Bibliothek, Tiergestützte Intervention).

Vertreter der einzelnen Facharbeitskreise der Stiftung Bündnis Mensch & Tier engagierten sich auf der TGI-Tagung: Ute Radermacher (Veterinärmedizinerin, Mitglied des TVT AK 10), Daan Vermeulen und Brigitte Schneider (TGI AK), Ina Kirchhoff (Netzwerk Begegnungshöfe).

Der Stand der Stiftung war Treffpunkt für fachliche Diskussionen in einem engagierten Kollegenkreis aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dank an alle Kollegen für die vielen guten Impulse im Deutsch-Österreichischen Dialog. Herzlichen Dank an unser Team für die gute Standbetreuung.



TGI-Positionspapier auf Englisch

Das TGI-Positionspapier „Haltung und Einsatz von Tieren im Rahmen der Tiergestützten Intervention“, das während der TGI-Wissenschaftstagung 2012

in Dresden verabschiedet wurde, stellt eine wichtige Orientierung zur Qualitätssicherung in der Tiergestützten Arbeit dar. Dank der Übersetzung von Dr. Lisa-Maria Glenk ist das Positionspapier nun auch auf Englisch auf der Stiftungshomepage erhältlich:



The position paper Animal-Assisted Interventions: Animal Care and Participation Guidelines. Bereits über 100 Kollegen haben das Positionspapier unterschrieben und sich damit für einen qualitätsvollen Weg der TGI ausgesprochen. (s. www.buendnis-mensch-und-tier.de)

Veterinärmedizin

Kooperation mit dem Arbeitskreis „Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz“ AK 10 der TVT

Dr. Michael Drees wurde als Leiter des Arbeitskreises 10 des Vereins *Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e. V.* bestätigt und Dr. Viktoria Roloff wurde als stellvertretende Leiterin gewählt.



Der AK wird sich verstärkt in Veranstaltungen für praktizierende und Amtstierärzte zum Thema „Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz“ einbringen.

Die Mitglieder des AK erarbeiten derzeit Möglichkeiten der Wissensüberprüfung von Tierhaltern, die ihre Tiere im Bereich der Tiergestützten Intervention einsetzen möchten, und dafür im Rahmen einer Qualitätssicherung im TGI-Bereich ihre Sachkunde nachweisen wollen.

Netzwerk Begegnungshöfe

Qualität zählt

Die Neuausrichtung mit einem klaren Bekenntnis zur Qualitätssicherung hat sich im Netzwerk Begegnungshöfe bewährt. Die Qualitätsstandards unserer Höfe haben eine starke Signalwirkung auch auf andere Anbieter der Mensch-Tier-Begegnung. Mit zunehmendem Interesse ist die Teilnahme an dem Netzwerk weiter professionalisiert worden.

Präventiven Tierschutz leben

Der neue Kriterienkatalog zur Qualifizierung als Begegnungshof spiegelt wieder, welche Ansprüche das Netzwerk an die Tierhaltung, den Umgang mit Tieren sowie die Förderung der Mensch-Tier-Beziehung umsetzen möchte. Qualität meint hier gelebter präventiver Tierschutz. S. www.begegnungshoefe.de

Forschungsexpedition 2015

Mit 80 Kindern in die Welt der Tiere

Im Frühjahr dieses Jahres sind 80 Kinder in fremde Welten aufgebrochen. Als Mitglieder von Forschungsexpeditionen in Deutschland und Österreich haben sie unsere heimischen Heim- und Nutztiere erforscht.

Warum haben Schafe Wolle, wenn man ihnen diese sowieso wieder abschneidet?



Im Rahmen der Bewerbung zur Forschungsexpedition haben uns die Kinder viele spannende Fragen zu Tieren und zur Mensch-Tier-Beziehung gestellt. Die Leiter der Begegnungshöfe haben die Fragen beantwortet und ihren Dialog mit den Kindern auf die Homepage www.begegnungshoefe.de gestellt.

„Forscher sitzen auf der Stange –“ Erfolgreiche Forschungsexpedition

Wie bewegen sich Schnecken vorwärts? Wie hört sich der Laut eines Huhnes an, wenn es gerade ein Ei gelegt hat? Welche Gräser und Kräuter mögen Kaninchen besonders gerne? Wie sitzen die Hühner auf der Stange und können dabei das Gleichgewicht halten? Wie viel Nähe und Distanz wollen Meerschweinchen? Gibt es individuelle Bedürfnisse bei den Tieren? Wie baue ich eine Beziehung zum Tier so auf, dass es mir folgt? Wie sehen die unterschiedlichen Entwicklungsstadien von Froschlaich aus? Welche Tiere gehen bei Schneefall aus ihrem Stall und wer bleibt lieber im Trockenen hocken?



„Der Ziegenbock Bromm macht Gymnastik. Kann Bromm mit seinen langen Hörnern im Boden stecken bleiben? Kaninchen mögen Möhren, Hunde mögen Stöcke. Die Schlange Matilda mag auch Stöcke und ist in den See gehüpft. ...“ Neben ihren Beobachtungen haben die jungen Forscher auch die klimatischen Verhältnisse, die Tier- und Pflanzenbegegnungen sowie die Forschungsergebnisse im Expeditionsbuch dokumentiert.

Die Beobachtungen von Tieren waren immer geprägt von Höflichkeit gegenüber jenen, deren Ausdrucks- und Sozialverhalten man beobachten wollte. Selbstverständlich stellten die Kinder auch ihre Messinstrumente dabei vor.

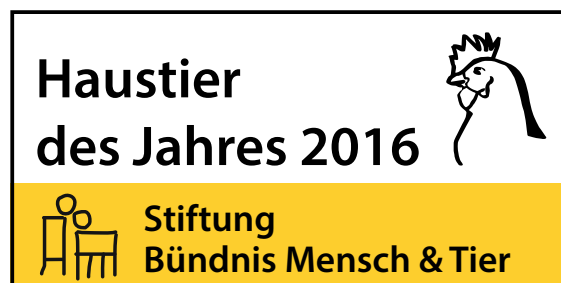
Viele Fragen haben die Nachwuchsforscher während der Expedition am 18. April auf den

Begegnungshöfen in Deutschland und Österreich versucht zu beantworten – teilweise auch in Selbstversuchen. In Bremen wurde auf dem Begegnungshof sogar am Schluss eine Konferenz abgehalten, auf der die Forschungsergebnisse präsentiert wurden. Am Ende des Tages sind die Kinder glücklich und zufrieden, mit ganz vielen Eindrücken von tollen Begegnungen mit Tieren und ersten Forschungserfolgen nach Hause gegangen.

Das Selbstwertgefühl von Kindern stärken, steht ganz im Vordergrund dieses wunderbaren Projektes, welches Dank der Förderung durch die Stiftung SelbstWertGefühl, auch 2016 wieder stattfinden wird.



Informationen zur Bewerbungen für die Forschungsexpedition 2016 finden interessierte Kinder ab Februar unter www.begegnungshoefe.de



Haustier des Jahres 2016

Was ist so besonders an unseren Haustieren, dass die Stiftung Bündnis Mensch & Tier sich entschlossen hat, extra für diese Tiergruppe eine Kampagne zu starten?

Wir engagieren uns seit vielen Jahren für eine entspannte Beziehung zwischen Mensch und Tier. Mit der Kampagne wollen wir auf die Bedürfnisse der Tiere aufmerksam machen und zeigen wie man eine artgemäße Tierhaltung verwirklichen kann.

Was versteht man unter Haustieren?

Haustiere sind domestizierte Tiere, deren Haltung, Nutzung und Einsatz, soziales Verhal-

ten, aber auch deren Physiognomie durch Selektion und Zucht an die Bedürfnisse der Menschen angepasst wurden.

Was verändert sich in der Haustierhaltung?

Mit zunehmendem Bewusstsein für die Bedürfnisse von Tieren und Dank der Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung sowie anderer wissenschaftlicher Disziplinen steigt in der Gesellschaft, wie auch bei Tierhaltern, das Interesse an einer artgemäßen Haltung und einem tiergerechten Umgang mit Heim- und Nutztieren.

Wo können Sie Haustieren begegnen?

Unsere Begegnungshöfe haben eine Vielzahl von Angeboten, die einen direkten Kontakt zu Haustieren vermitteln. Hier ist Tierkontakt möglich und gewünscht, nicht nur für Kinder.

Wie wird das Haustier des Jahres gewählt?

Die Wahl der Haustierart geschieht durch die Mitglieder des Netzwerks Begegnungshöfe der



Stiftung Bündnis Mensch & Tier in Abstimmung mit den wissenschaftlichen und Fach-Arbeitskreisen sowie den Gremien der Stiftung. Die Haustierart des kommenden Jahres wird jeweils am Welttierschutztag (4.10.) des Vorjahres über die Presse verkündet.

Das HUHN als Vorreiter

Zum Haustier des Jahres 2016 wurde das HUHN gewählt.

Neue Perspektiven entdecken & fördern

Das Haustier des Jahres ermöglicht uns, die Tiere von einem neuen Blickwinkel aus zu sehen und sie noch besser kennenzulernen.

- Wie gehen wir mit unseren Heim- und Nutztieren um?
- Welche gesellschaftliche Bedeutung haben die Haustiere heute für uns?
- Ist manches Haustier heute Lebenskumpan, Familienmitglied, Arbeitskollege oder nur Lebensmittellieferant?
- Wo können wir Haustieren begegnen, sie in ihrem Alltag erleben?
- Kann man eine Beziehung zu ihnen aufbauen?
- Haben Haustiere eine Würde?

Fragen, die auf zahlreichen Veranstaltungen zum Haustier des Jahres beantwortet werden.

Wo finde ich Informationen und Veranstaltungen zum Haustier des Jahres?

Wir haben auf unserer Stiftungshomepage eine Vielzahl von kostenfreien Informationen rund um das Thema *Haustier des Jahres*. Hier finden Sie Anregungen, wie Sie sich im nächsten Jahr mit engagieren können, an Veranstaltungen teilnehmen oder auch einzelnen Tieren persönlich begegnen können. Von Natur über Kultur, Begegnung und Beziehungsaufbau wird im gesamten deutschsprachigen Raum viel geboten.

Wie bleibe ich immer aktuell informiert?

Auf unserer facebook-Seite werden über das Jahr regelmäßig aktuelle, überraschende und kuriose Informationen zum Haustier des Jahres kommuniziert. Einfach ohne Anmeldung vorbeischaun oder die Seite abonnieren und mitdiskutieren.

Personalien

Dr. Juliane Marliani

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier freut sich die Biologin, Dr. Juliane Marliani, als neues Mitglied im Kuratorium begrüßen zu können.



Juliane Marliani ist promovierte Biologin mit den Schwerpunkten Verhaltensbiologie, Ökologie, Neurobiologie: „Ich möchte biologische Zusammenhänge verstehen und integrieren, hinterfragen und erforschen.“

Als Tiertrainerin (Schwerpunkt: arteigene und individuelle Beziehungsarbeit mit verschiedenen Zoo- und Nutztieren) beschäftige ich mich seit 1997 mit der Entwicklung tiergemäßer Kommunikations- und Umgangsformen und Trainingsmethoden auf der Basis bestmöglicher Motivation und Kooperation und größtmöglicher Freiheit.“

Dr. Juliane Marliani ist Ausbilderin für den Beruf *TierpflegerIn* und als Klassische Homöopathin engagiert sie sich auch in diesem Rahmen für eine optimale Tierhaltung und Tiergesunderhaltung.

Der Stiftung Bündnis Mensch & Tier ist Juliane Marliani seit langem verbunden. Bereits 2009 qualifizierte sich ihr *Tomtes Hof* als Mitglied des Netzwerks Begegnungshöfe (<http://begegnungshoefe.de/willkommen/>).

Soeben feierte der Hof sein 10-jähriges Bestehen und ist in der Region Norden/Ostfriesland eine wichtige Anlaufstelle für viele Menschen geworden, die die Begegnung mit Mensch & Tier schätzen.

Seit vielen Jahren bereichert Juliane Marliani unser Team der Fachberater: „Ich stelle mich gerne als Beraterin der Stiftung Bündnis Mensch & Tier zur Verfügung, da ich anderen helfen und andere motivieren möchte, einen guten Weg im Sinne eines achtsamen Umgangs mit der Natur und Tieren zu finden, einzuschlagen – zu gehen.“

Wir freuen uns, dass Juliane Marliani ihr Engagement für die Stiftung auch auf die Mitarbeit im Kuratorium ausweiten wird und wir auf diesem Weg von ihrer fachlichen und praktischen Erfahrung profitieren können.

Spendenideen

Wir freuen uns wenn Sie Lust haben, gemeinsam mit ihrer Familie, Ihren Freunden, Berufs- oder Vereinskollegen eine Spendenaktion zu planen. So kann eine Familien- oder Betriebsfeier einmal ganz anders gestaltet werden und dient gleichzeitig einem guten Zweck. Tolle Ideen und einen praktischen Leitfaden für Spendenaktionen finden Sie auf unserer Homepage <http://buendnis-mensch-und-tier.de/spenden-helfen> und unter *Haustier des Jahres s. Hühnern helfen und Spaß haben*.

Sie wollen uns 2016 zum Haustier des Jahres gerne unterstützen?

Sprechen Sie uns an, wenn Sie mit einer Veranstaltung und Spendenaktion das Thema und unsere Kampagne unterstützen wollen.

Einfach & sicher helfen ...

Mit einer Onlinespende helfen Sie uns, die Arbeit fortzusetzen. Auf unserer Homepage finden Sie den Tier-Spendenbutton auf dem Grünstreifen. Gerne können Sie aber auch über Lastschriftzugang bei uns spenden.

Rufen Sie uns gerne einfach an oder schreiben Sie uns eine Mail:



Hühner anders sehen

Mit dem Kauf unseres immer währenden Kalenders Huhn anders sehen unterstützen Sie unsere Arbeit für Mensch & Tier und machen anderen Menschen mit dem schönen Geschenk eine ganz besondere Freude. Preis: 10 €, Bestellung über die Geschäftsstelle s. u.

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier arbeitet allein auf der Basis von Spenden und möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei jenen bedanken, die unser ehrenamtliches Engagement im Jahr 2015 durch Geld- bzw. Sachspenden unterstützt haben:

- Wastl, Dommelstadl
- Stiftung SelbstWertGefühl
- Antje Stephan
- und den vielen anonymen Spendern u. a. über www.betterplace.de

Spendenkonto:

Stiftung Bündnis Mensch & Tier
Bremer Landesbank
IBAN: DE38 2905 0000 2001 9607 25
BIC: BRLADE22

Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Dr. rer. nat. Claudia Laurien-Kehnen
Geschäftsführerin
Seydelstr. 21
10117 Berlin
Tel. 0049 - (0)30 -206 216 54
clk@buendnis-mensch-und-tier.de
www.buendnis-mensch-und-tier.de



Unsere Botschafterinnen & Botschafter ...



... für das Haustier des Jahres 2016!



Sie selber müssen nicht im Schatten

**der Hühner
stehen bleiben:**

**Werden Sie
Botschafter**

& engagieren

Sie sich für das

HUHN!

